



Rupp Landhandel GmbH

Tel: 06733-9250017

Proland Agrarhandel GmbH

06242-990106

Framersheim, 23.08.2023

Getreidebericht August 2023

Matif Notierungen	Weizen		Raps
Matif September '23 aktuell 22.08.23	228,00 €/to	Matif November aktuell 22.08.2023	464,75 €/to
Matif September '23 vor einem Monat 22.07.23	247,50 €/to	Matif November '23 vor einem Monat 21.07.2023	480,00 €/to
Matif September '22 vor einem Jahr	321,50 €/to	Matif November '22 vor einem Jahr	622,75 €/to

Sehr geehrte Getreideanbauer,

wer hätte das gedacht? Wir haben um den 20. Juni mit der Ernte in Rheinhessen begonnen und werden erst Mitte/Ende August in unserem Arbeitsgebiet fertig. Noch immer steht Weizen, Roggen, Triticale und Gerste auf den Feldern. Was aktuell noch geerntet wird, entspricht meistens nicht den Anforderungen als Brot/Malzgetreide, erstaunlicherweise findet man auch noch gute Qualitäten.

Der europäische Bauernverband geht aufgrund der Trockenheit im Juni und den nun schwierigen und nassen Erntebedingungen von einer kleineren Getreideernte aus. Mit 256 Mio. t in der EU rechnet er mit dem schwächsten Ergebnis seit 16 Jahren und 10 Prozent unter dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Auch wenn einige Mengen an Getreide zu Futtergetreide degradiert werden müssen, dürfte am Ende des Tages ausreichend Ware für die Mühlenindustrie vorhanden sein. Futtergetreide auf den vorderen Terminen unterzubringen wird zunehmend schwieriger. Dagegen suchen die Mühlen guten Mahl- und Qualitätsweizen. Die Weizenpreise an der MATIF und allem voran Futtergetreide am Kassamarkt standen in der letzten Woche unter Druck. Die Erwartung an die Getreideernte am Schwarzmeer ist gestiegen und trotz aller schwierigen Umstände werden gute Weizenexporte aus der Ukraine erwartet. Zudem steht Ungarn und Rumänien mit guten Weizenqualitäten parat. Die EU erwägt den Transport ukrainischen Getreides durch ihre Mitgliedsländer zu subventionieren. Dies ist darauf zurückzuführen, dass mehrere Nachbarländer der Ukraine die Einfuhr ihres Getreides verboten haben. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf etwa 30 €/t. Zudem wird versucht über die Versicherung von Schiffen eine Lösung zu finden.

Der Weizen an der Matif und auch in den USA schwankt nun schon seit einer Woche um die Marke von 230 €/t und kann sich nicht entscheiden in welche Richtung es gehen soll. Die Händler wissen nicht, welchen Schätzungen sie nun Glauben schenken sollen.

Der Internationale Getreiderat und das USDA haben bzgl. der Weltgetreideschätzungen zum ersten Mal seit Langem unterschiedliche Meinungen. Während das USDA von höheren Endbeständen zum Ende des Wirtschaftsjahres ausgeht (was für fallende Preise spricht), schätzt der Internationale Getreiderat (ICG) abnehmende Bestände, weshalb letzten Freitag die Preise an der Matif wieder hochgingen. **Das laufende Getreidewirtschaftsjahr wird noch für einige Überraschungen gut sein, sodass wir keine Prognosen abgeben können.**

Zu beobachten sind nun die Ernten auf der Südhalbkugel (schlechte Bestandsbewertung in Argentinien und Hitzestress in Australien), die Ende Oktober beginnen. Und ganz wichtig, natürlich die Entwicklung der Nachfrage. Nach der Hochpreisphase im letzten Jahr ist der Konsum zurückgegangen. Nun erhofft man sich wieder eine steigende Nachfrage.

Berichten zur Folge hat Indien 9 Mio. Tonnen Weizen in Russland eingekauft. Indien ist bei Weizen eigentlich Selbstversorger. Wegen geringer Lagerbestände im eigenen Land und einer hohen Inflationsrate bei Lebensmitteln möchte die Regierung mit diesem Schritt offenbar der Teuerung entgegenwirken.

Raps:

Die Rapsernte in Deutschland und Europa neigt sich dem Ende zu. Die Erträge, die gemeldet werden, befinden sich zumeist im Rahmen der Erwartungen. Seit Anfang August konnte sich der Raps wieder von seinem Tiefpunkt erholen. Die Versorgungslage ist aktuell gut und auch aus der Ukraine werden hohe Ernterwartungen gemeldet. Die Preise bewegen sich zwischen einer großen brasilianischen Sojaernte, die auf den Markt drückt und den festeren Palmölnotierungen, da aufgrund des Wetterphänomens El Niño eine rückläufige Produktion erwartet wird. Die Ergebnisse der US-Erntetour präsentieren bessere Sojabestände als erwartet.

Braugerste:

Auch Sommergerste ist noch nicht vollständig eingefahren. Die geernteten Qualitäten sind äußerst heterogen. Bei dem was jetzt noch geerntet wird, können die Qualitätsanforderungen der Mälzereien kaum noch erreicht werden. Hoffnung gibt England, dort scheint eine gute Ernte vom Feld zu kommen. In Dänemark und Schweden ist die Ernte noch im Gange, die bisher geernteten Qualitäten sind in Ordnung, aber der Ertrag lässt zu wünschen übrig. Trotzdem gaben die Preise in Nordeuropa nach. Der Markt orientiert sich an der französischen Braugerste, die günstiger als die deutsche ist. In diesem Jahr hat sich gezeigt, dass es doch sinnvoll ist, neben der Sommergerste auch die Winterbraugerste anzubauen. Diese überzeuget gegenüber der Sommergerste in Ertrag und Qualität.

Saatgut:

Die sich verzögernde Ernte mit ihren Qualitätsmängeln schlägt sich natürlich auch auf den Saatgutmarkt nieder. Es werden nicht alle Sorten und Mengen einfach verfügbar sein. **Je früher Sie Ihre Wunschsorte äußern und bestellen, desto eher können wir diese für Sie besorgen.**

Um Ihre Anbauentscheidungen für die kommende Ernte 2024 zu erleichtern, geben wir Ihnen eine Preisorientierung mit. Vorverträge für Braugerste, Raps und Weizen können wir anbieten.

Preise für Neue Ernte 2024 – Orientierung: (denn jeder Tag ist neu)

Braugerste E 24:	franko Rheindürkheim	300,00 €/to
B-Weizen E 24:	franko Rheindürkheim	205,00 €/to
Raps E 24:	franko Rheindürkheim	450,00 €/to

Gerne nehmen wir auch von Ihrem hofgelagerten Getreide Muster, um Ihnen Angebote zur Abholung oder Lieferung auf Termin zu unterbreiten.

Mit freundlichem Gruß

Ute Becker Keller, Tel. 06733-9250017, Mobil 0177-510 13 83,

Hans-Peter Hunsinger, Tel. 06242-990106, Mobil 0171-84 70 167 hp.hunsinger@proland.de